

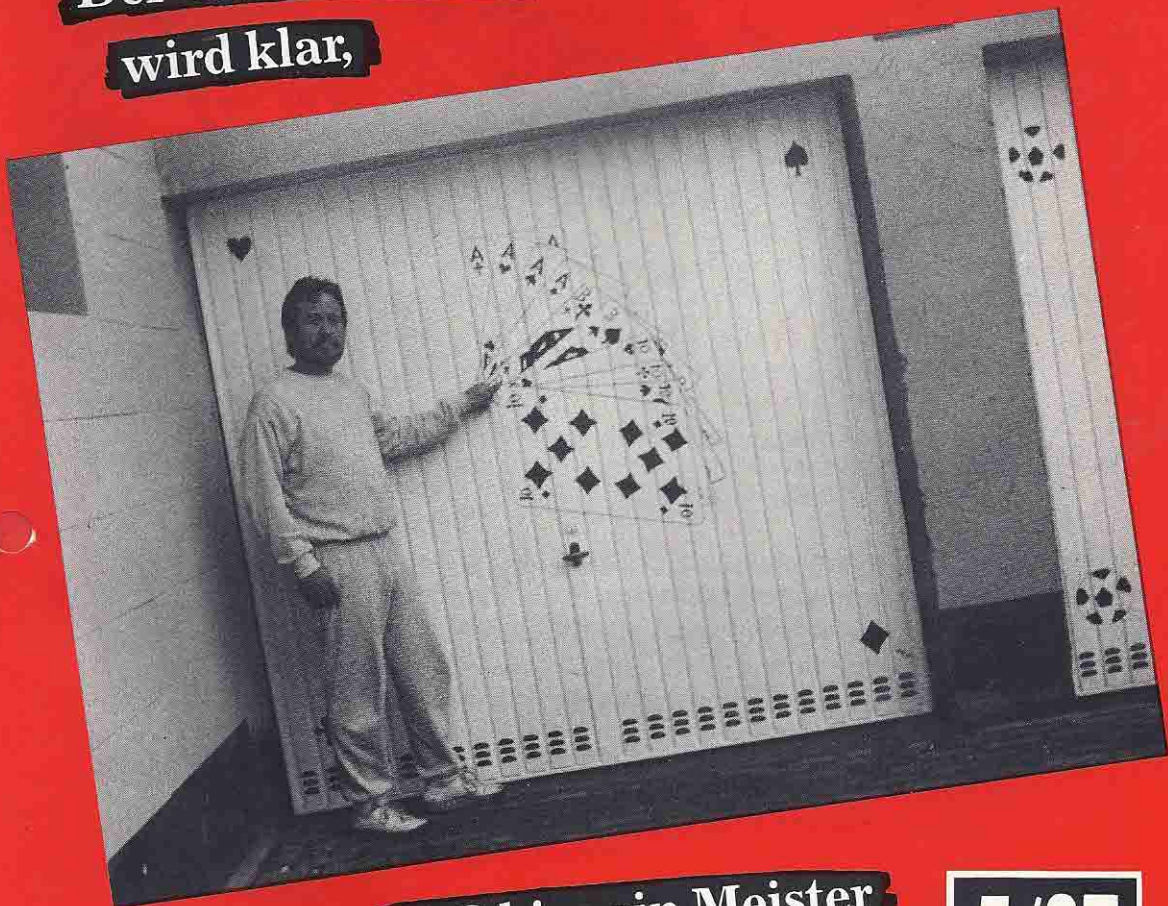
Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Mai 1987 · 32. Jahrgang

**Der Öffentlichkeit
wird klar,**

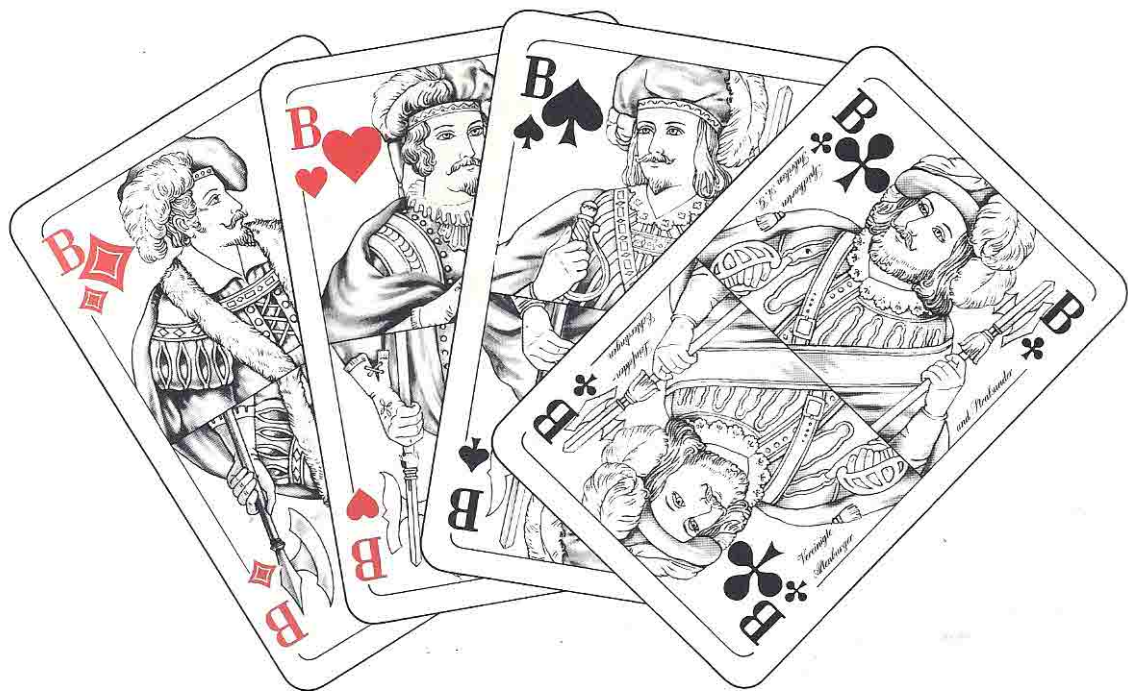


**daß hier ein Meister
am Werke war.**

5/87

Mit
*Altenburg-Stralsunder
Spielkarten*

halten Sie **4 Trümpfe** in der Hand



1. Original Altenburger Skatbild
2. Klangharter, nicht durchscheinender Spezialkarton
3. Gütesiegel durch Vollcellophanierung mit rotem Aufreißband
4. 220 Jahre Erfahrung in der Kartenmacherkunst

Tradition und Qualität seit 1765

Altenburg-Stralsunder
Spielkarten-Fabriken AG



Fasanenweg 5
7022 Leinfelden

Baden-Württemberg-Pokalturnier 1987

Am Samstag, dem 27. Juni 1987, findet in der »Sommerberghalle«
in 7801 Buchenbach bei Freiburg
das Baden-Württemberg-Pokalturnier statt.

- Ausrichter:** Verbandsgruppe 78 mit dem Skatklub »Herz-Dame« Burg
- Schirmherr:** Bürgermeister Hans Matthis
- Konkurrenzen:** Mannschaftswertung, Einzelwertung für Damen, Herren und Jugendliche (unter 21 Jahren)
- Preise:** Pokale, wertvolle Sachpreise
- Beginn:** **1. Serie 14.00 Uhr, 2. Serie 16.05 Uhr, 3. Serie 18.10 Uhr**
Gespielt werden 3 Serien zu je 48 Spielen nach den Spielregeln und Spielbedingungen des DSkV e. V.
Die Spielzeit ist auf 2 Stunden je Serie beschränkt.
- Startgeld:** Für Damen und Herren DM 12,- zuzüglich DM 1,50 Kartengeld,
für Jugendliche DM 5,- (kein Kartengeld),
für Mannschaften zuzüglich je Mannschaftsmitglied DM 3,-.
Für jedes verlorene Spiel (ausgenommen Jugendliche)
wird DM 1,- erhoben.
- Meldeschluss:** 20. Juni 1987 (Datum des Poststempels). Verspätete Meldungen können aus organisatorischen Gründen leider nicht berücksichtigt werden.
- Anschrift für Anmeldungen:** Fritz Thiesen, Keltenring 33, 7815 Kirchzarten-Burg,
Telefon (0 76 61) 47 24.
Die Meldungen müssen folgende Angaben enthalten:
Vor- und Zuname, Klubzugehörigkeit, Mannschaftsaufstellung
und Bezeichnung der Mannschaft, bei Jugendlichen auch das
Geburtsdatum.
- Einzahlungen:** Fritz Thiesen, Anschrift wie oben, Konto-Nummer 5 088 224
bei der Sparkasse Hochschwarzwald Kirchzarten,
Bankleitzahl 680 516 16.
- Anreise:** A 81: Abfahrt Donaueschingen, B 31 Richtung Freiburg, vor
Kirchzarten Richtung St. Märgen.
A 5: Abfahrt Freiburg Mitte, B 31 Richtung Titisee-Neustadt,
hinter Kirchzarten Richtung St. Märgen.
- Wir laden alle DSkV-Mitglieder herzlich zu einem Besuch in den
schönen Südschwarzwald ein.
- Gut Glatt
Fritz Thiesen

NORDPOKAL'87 des Landesverbandes 2 Nord am Sonntag, dem 24. Mai 1987, in 2350 Neumünster, Holstenhalle, Halle 3

Konkurrenzen: Mannschaftswertung für Damen, Herren und bei genügender Beteiligung auch für Junioren (bis 21 Jahre).
Damen, Herren und Junioren spielen zusammen.
Die Einzelwertung erfolgt in der gemeinsamen Reihenfolge der erzielten Gesamtpunkte.
In der Mannschafts- und in der Einzelwertung kommen Ehren- und Geldpreise zur Verteilung.
1. Mannschaftspreis mindestens DM 300,-.
1. Einzelpreis mindestens DM 750,-.
Weitere Preise in der Mannschafts- und in der Einzelwertung entsprechen der Beteiligung.

Veranstalter: Landesverband 2 Nord

Beginn: **1. Serie 10.00 Uhr – 2. Serie 13.00 Uhr – 3. Serie 15.15 Uhr**
Gespielt werden drei Serien zu je 48 Spielen.
Die Startkarten sind bis 9.30 Uhr abzuholen.

Startgeld: DM 13,50 für Senioren,
DM 7,- für Junioren bis 21 Jahre,
DM 12,- pro Mannschaft (einschließlich Kartengeld).

Meldesluß: 16. Mai 1987 (Datum des Poststempels).

Anschrift für Anmeldungen und Bankverbindung: Meldungen sind zu richten an den Turnierwart des Landesverbandes 2 Nord, Skfr. Werner Böhm, Am Bahnhof 6, 2214 Hohenlockstedt, Telefon (0 48 26) 23 92, bei gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes auf das Konto Nr. 2805 847 bei der Städt. Sparkasse Bremerhaven (BLZ 292 500 00) der Kassenwartin des LV 2, Skfrin. Gisela Fritsche, Heideschulweg 25, 2850 Bremerhaven, Telefon (04 71) 6 30 51.

Die Meldungen sollten auf den vorgefertigten Formularen unserer Einladungen, die den Landesverbänden 1, 2, 3 und 4 zugesandt werden, abgegeben werden.

Sie müssen lediglich die Anzahl der teilnehmenden Damen, Herren, Junioren und Mannschaften enthalten.

Teilnahmeberechtigt sind alle interessierten Skatspieler.

Für Übernachtungswünsche steht die Tourist-Information, Großflecken 2350 Neumünster, Telefon (0 43 21) 4 32 80, zur Verfügung.

Ausreichende Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

Die Zufahrt zur Austragungsstätte »Holstenhalle« ist ausgeschildert.

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Aus dem Inhalt:

Ausschreibungen

- Baden-Württemberg-Pokal
- Nordpokal
- Pfingstjugendtreffen

Bundesliga-Service

Deutscher Städte-Pokal
mit Rekordbeteiligung

6. Deutscher Damenpokal
in Lüdenscheid

Deutscher Skat-Bäder-Pokal

Aus den Landesverbänden,
Verbandsgruppen und
Vereinen

30 Jahre E. G. B. Oberhausen
10 Jahre »Kontraede« Berlin
»Hansa« Hamburg,
der Meisterklub

Skataufgabe Nr. 298
und Auflösung zu Nr. 297

Ärger mit dem Fortschritt

Veranstaltungskalender

Titelfoto:

Der »Grand ouvert am Garagentor«
wurde im Format 72 x 92 cm
in ca. 20 Stunden Arbeitszeit vom
Spieler Helmut Kießmehl,
Vorsitzender des Skatklubs
»Buschmannsfeld 86/88« Oberhausen,
selbst gemalt.



Der Norden schlug in Konstanz zu

Bei den Deutschen Meisterschaften im Skatmannschaftskampf am 11./12. April 1987 in Konstanz sorgten die Asse des Nordens für die Sensation: Sie nahmen alle drei Titel vom Bodensee mit an die Waterkant.

Im Jugendwettbewerb siegte SG Wildeshausen mit den Skatfreunden Rodehüser, Tiedemann, Strehl und Dekorski (25 248 Punkte). Der Landesverband 2 stellte in dieser Konkurrenz mit dem Skatklub »Skatfreunde« Grasberg auch den Vizemeister.

Mit zwei Mannschaften hatte sich »Concordia« Lübeck für das Finale in Konstanz qualifiziert. Es war schließlich aber die »erste Garnitur« mit den Skatfreundinnen Wesche, Heidermann, Frank und Springer, die mit 25 096 Punkten die Meisterkrone holte.

Mit der Mannschaft Beckmann – Kuhle – Nassiri – Thiel, die 26 576 Punkte addieren konnte, ging bei den Herren Bundesligist »Hansa« Hamburg als Titelträger durchs Ziel.

Verbandsleitung und Schriftleitung gratulieren den Deutschen Mannschaftsmeistern 1987 und wünschen ihnen weiterhin »Gut Blatt«.

Ausführlicher Bericht und alle Ergebnisse im Juni-Heft.

Bundesliga-Service

Der erste Spieltag der Bundesliga am 14. März führte in den vier Staffeln mit »Grand Hand« Rückersdorf, »Die Joker« Oberhausen, »Ideale Jungs« Berlin I und dem 1. Skatclub Dieburg nahezu erwartungsgemäß Mannschaften an die Spitze der Tabellen, deren Spielstärke seit vielen Jahren bekannt und in den Jahren der Zugehörigkeit zur Eliteklasse gewachsen ist. Im »Konzert der Großen« spielen aber noch eine Reihe erfahrener Klubs eine erste Geige, wie die nachfolgenden Tabellen der vier Staffeln kundtun.

Neue Akzente in Richtung Teilnahme an der Endrunde und Klassenerhalt setzt der zweite Spieltag am 9. Mai. An diesem Tag werden sich auch die Damenmannschaften erstmals um Bundesliga-Punkte der Saison 1987 bemühen. Die Spielbegegnungen und Austragungsorte des zweiten Spieltags ergeben sich aus der Gesamtübersicht, die in der Februar-Ausgabe veröffentlicht wurde. Dieser Spieltag beschert im ersten Durchgang in der Südwest-Staffel gleich eine »heiße« Begegnung, denn hier treffen die in dieser Staffel führenden vier Mannschaften aufeinander. Sicherlich wird die Tagesform entscheidenden Einfluß nehmen.

(G. W.)

Staffel West

1.	42	Die Joker Oberhausen	10020	6:0
2.	58	Gutes Blatt Witten-Annen	8471	5:1
3.	57	Gute Laune Fröndenberg	8334	5:1
4.	28	Vahrer Buben Bremen	7770	4:2
5.	28	Paß up Osterh.-Scharmbeck	8504	3:3
6.	29	Lappan Oldenburg	7324	3:3
7.	28	Harten Lena Lemwerder	7300	3:3
8.	28	Die Hanseaten Bremen	7265	3:3
9.	28	Goldene Herzen Vollersode	7206	3:3
10.	30	Karo-As Nienburg	6947	3:3
11.	48	Rot-Weiß Bielefeld	6623	3:3
12.	28	Skatclub Hoya	6964	2:4
13.	44	Kreuz-As Lingen	6131	2:4
14.	47	Hellweg-Buben Werl	7178	1:5
15.	46	Alle Asse Dortmund	6797	1:5
16.	43	Karo-Sieben Datteln	6515	1:5

Staffel Nord

1.	17	Ideale Jungs Berlin I	9095	6:0
2.	32	Herz-Dame Hildesheim	8090	5:1

3.	13	Die Damendrucker Berlin	8032	5:1
4.	13	Moabiter Buben Berlin	7762	4:2
5.	22	Glückstädter Matjes	7612	4:2
6.	20	Hansa Hamburg	7004	4:2
7.	23	Kieler Buben	7672	3:3
8.	31	Gut Blatt Wolfsburg	7172	3:3
9.	23	Joker 78 Kiel	6881	3:3
10.	15	Lichterf. Asdrücker Berlin	7047	2:4
11.	30	SC Linden Hannover	6901	2:4
12.	17	Ideale Jungs Berlin	6624	2:4
13.	24	Lubeca Lübeck	6582	2:4
14.	30	Herz-Neun Hannover	6312	2:4
15.	17	Herz-Dame 54 e.V. Berlin	6681	1:5
16.	21	Nordheide Buchholz	6056	0:6

Staffel Südwest

1.	61	1. Skatclub Dieburg	8783	6:0
2.	50	1. Skatclub Stommeln I	8537	5:1
3.	59	Karo-Dame Plettenberg	7814	5:1
4.	41	Löschbogen-Asse Mülheim	8180	4:2
5.	41	Die Asse Kempen	7496	4:2
6.	40	Vier Buben Mönchengladbach	7468	4:2
7.	58	Pik-As Meinerzhagen	7352	4:2
8.	50	1. Skatclub Stommeln II	7309	3:3
9.	35	1. Skatclub Marburg	7259	3:3
10.	64	Die Maintaler Maintal	7130	3:3
11.	55	Pik-Sieben Ralingen	7681	2:4
12.	50	Lustige Buben Leverkusen	6744	2:4
13.	66	Schebbe-Tromp Thalexweiler	6617	2:4
14.	60	Skatfreunde Frankfurt/M.	6182	1:5
15.	41	Jungfrau Duisburg	6441	0:6
16.	58	Lennebuben Altena	5026	0:6

Staffel Süd

1.	85	Grand Hand Rückersdorf	9461	6:0
2.	80	Skatclub Anzing-Poing	9128	5:1
3.	70	Ruck-Zuck Sulgen	8664	4:2
4.	77	Skatburg Pfullendorf	8282	4:2
5.	89	Schneiderfrei Utting	8276	4:2
6.	69	Herz-Dame Mosbach	7966	4:2
7.	70	Klopferle Sachsenheim	7823	4:2
8.	85	1. Skatclub Nürnberg	7671	4:2
9.	87	Asse Niedersteinbach	7272	3:3
10.	89	Kreuz-As Immenstadt	7168	3:3
11.	70	Gut Blatt Plochingen	6289	2:4
12.	70	Bund der Berliner Stuttgart	5599	2:4
13.	85	1. Skatclub Roth	7069	1:5
14.	70	Kreuz-Bube Neckarsulm	6883	1:5
15.	86	1. Skatclub Hof	6670	1:5
16.	77	Blaufelchen Konstanz	6018	0:6

Letzte Meldung:

Die Endrunden der Bundesliga für Damen und Herren finden am 14. und 15. November 1987

im »Haus Union«, Schenkendorfstraße 13, 4200 Oberhausen 1, statt. Ausrichter ist der Landesverband 4 in Verbindung mit dem Skatsportverein »Die Joker« Oberhausen.

Deutscher Städte-Pokal 1987 mit Rekordbeteiligung

Fristgerecht am 31. März 1987 lagen 90 Mannschaftsmeldungen zum Turnier um den Deutschen Städte-Pokal 1987 vor. Damit hat sich die Teilnehmerzahl gegenüber den Vorjahren in erheblichem Maß erhöht. Spitzenzahlen waren 56 Meldungen im Jahre 1985 und 68 im Vorjahr. Die steigenden Teilnehmerzahlen unterstreichen den Beliebtheitsgrad dieser DSkV-Veranstaltung. Ihr Stellenwert wird besonders deutlich, wenn man sich vor Augen hält, daß jede Städtemannschaft 12 Köpfe zählt.

Die Vorrundenorte sind bis an die Grenzen ihrer Aufnahmefähigkeit ausgelastet; nur Bonn hat mit sechs erhaltenen Meldungen die Kapazität der Vorjahre gehalten.

Hier die Vorrundenorte und Teilnehmerzahlen auf einen Blick:

Lübeck	21 Mannschaften
Hannover	18 Mannschaften
Mülheim	20 Mannschaften
Bonn	6 Mannschaften
Frankenthal	12 Mannschaften
München	13 Mannschaften

Mit Spannung wird das Abschneiden favorisierter Mannschaften wie Hamburg, Berlin, Hannover, München und Köln, aber auch der »Neulinge« Nürnberg und Bremen, die erstmals dabei sind, erwartet.

Städtemannschaften der Großstädte sind ja im allgemeinen im Vorteil, da sie ihre Spieler aus einem relativ großen Mitgliederreservoir beziehen können. Den Beweis dafür liefern die Tabellen der vorangegangenen zwölf Turniere, in denen die Großstädte mit ihren Mannschaften stets die vorderen Plätze belegten. Daß diese Regel durchbrochen werden kann, zeigten die Skatfreunde aus Hösbach im Vorjahr in

Berlin. Sie schlugen im Buch der Theorien und Beweise eine neue Seite auf und verwiesen die Favoriten München, Berlin und Hannover auf die Plätze.

6. Deutscher Damenpokal in Lüdenscheid

Am 15. März 1987 war es wieder soweit. Der ausrichtende LV 5 hatte als Spielort für den diesjährigen Damen-Pokal einmal keine Großstadt, sondern das relativ unbekannte, mitten im Sauerland liegende Lüdenscheid ausgewählt. Und obwohl manche Damen bestimmt erst einmal auf der Landkarte nachschauen mußten, wo Lüdenscheid überhaupt ist, waren immerhin 344 Voranmeldungen abgegeben worden.

Beginn der Veranstaltung war der Empfang am Samstagnachmittag durch den Bürgermeister der Stadt Lüdenscheid, Herrn Jürgen Dietrich, und seiner Stellvertreterin, Frau Lisa Seuster (Schirmherrin des Turniers). In lockerer Runde stellte der Bürgermeister dem Vorstand des DSkV, des LV 5 und den Damenreferentinnen der einzelnen Landesverbände die Stadt und den heutigen Märkischen Kreis



Empfang durch den Bürgermeister der Stadt Lüdenscheid in der geschichtlichen Entwicklung vor. Dem Präsidenten des DSkV, Herrn Rainer Rudolph, überreichte Herr Dietrich als Gastgeschenk den Wappenteller der Stadt Lüdenscheid.

Während im Anschluß an den Empfang die Damenreferentinnen ihre Sitzung abhielten, nahmen viele der bereits anwesenden Damen und Herren die Möglichkeit eines Ausflugs durch das Rahmedetal in die Nachbarstadt Altena wahr. Der 1. Vorsitzende der VG 59, Rudolf Küster, führte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die bekannte Burg Altena mit der ältesten Jugendherberge Deutschlands und besichtigte mit ihnen auch das mittelalterliche Schmiedemuseum.

Als der Bus wieder in Lüdenscheid eintraf, war auch die letzte Dame aus Berlin anwesend. Meta Ahner, 83 Jahre jung, hatte am Samstagmorgen den Bus verpaßt und sich daraufhin kurzentschlossen in den Zug gesetzt. Sie wollte auf keinen Fall dieses traditionelle Damenturnier verpassen.



Eröffnung mit Lisa Seuster und Rainer Rudolph

Das Vorturnier, zu dem auch Herren stets willkommen sind, begann um 19 Uhr im Sauerland-Crest-Hotel. Nach 2mal 36 Spielen freuten sich viele der 220 reizenden Damen und Herren über schöne Sachpreise. Die als Hauptgewinn ausgesetzte 12tägige Griechenlandreise gewann Marion Liebscher aus Nürnberg.

Nun zum Hauptereignis. Am Sonntagmorgen ab 8 Uhr trafen nach und nach die Teilnehmerinnen in der Austragungsstätte, dem Kulturhaus der Stadt Lüdenscheid, ein. Das neue Haus mit seinen großzügigen Räumlichkeiten und seiner ausgezeichneten Klimaanlage ist für ein Skatturnier dieser Größenordnung besonders geeignet.

Die offizielle Begrüßung der teilnehmenden Damen erfolgte durch die Schirmherrin, Frau

Lisa Seuster. Sie wies in ihrer Ansprache besonders darauf hin, daß genau wie in der aktiven Politik die steigende Zahl der weiblichen Mitglieder im DSkV beweise, daß die Freude an geistiger Betätigung auch im Freizeitbereich bei den Frauen stetig zunimmt. Das große Interesse an dieser Veranstaltung zeige, daß Frauen durchaus in der Lage sind, logisch zu denken und damit die Männer, zumindest zeitweise, zu Zaungästen zu machen. Frau Seuster wünschte dem Turnier einen guten Verlauf und überreichte der Damenreferentin des LV 5, Undine Neuhaus, von der Stadt Lüdenscheid als Zuschuß für die Ausrichtung eine Geldspende in Höhe von DM 500,-. Mit diesem Betrag war es immerhin möglich, die Kosten für die Spielstätte zu decken.

Herzliche Worte des Willkommens fanden auch Rainer Rudolph und LV 5-Vorsitzender Kurt Schwentke. Letzterer überreichte Undine Neuhaus als kleine Anerkennung für die Vorbereitung und Durchführung dieses Damenpokalturniers den Wimpel des Landes-



Lisa Seuster, Meta Ahner und Kurt Schwentke

verbandes 5. Auch die »Alleinreisende«, die 83jährige Meta Ahner aus Berlin, bekam als Lohn für ihr gezeigtes Engagement ein Erinnerungsgeschenk von Kurt Schwentke.

Doch dann ging's los. An 86 Tischen wurde um die schönen Pokale und wertvollen Sachpreise gereizt und gespielt. Für die anwesenden Herren fand zu gleicher Zeit ein »Schlachtenbummlerturnier« statt. Drei Serien lang nur zuschauen, das kann ein echter Skatspieler nun mal nicht!



Im Rahmen ihres Danks für die rege Teilnahme und die faire Spielweise überreichte Undine Neuhaus vor der Siegerehrung Ilona Ruiters aus Vynen als jüngster Teilnehmerin (14) und Meta Ahner aus Berlin als ältester Teilnehmerin (83) Erinnerungsgeschenke.

Die Siegerehrung wurde vorgenommen durch die Schirmherrin, Frau Lisa Seuster, und Undine Neuhaus. Aus der LV-Mann-

Mikrowellenherd. An zweiter Stelle platzierte sich Renate Keller vom Verein »Keine mehr« Köln mit 4362 Punkten. Außer einem Pokal gewann sie eine große Stereoanlage. Platz 3 belegte Gerda Langenscheidt von den »Zünftigen Kölnern« mit 4213 Punkten. Neben den Sachpreisen erhielten die 10 besten Damen jeweils einen Pokal. Siegerin in der Jugendwertung wurde die jüngste Teilnehmerin, Ilona

Ehrung der Sieger



schaftswertung gingen erstmals die Damen des Landesverbandes 5 als Sieger hervor. Plätze 2 und 3 belegten die Landesverbände 8 und 4. Die 10 besten Damen des LV 5 erhielten Medaillen und Präsente. In der Einzelwertung erspielte sich Karin Niesel von den Skatfreunden »BSG Du Pont« Hamm mit 4382 Punkten den ersten Preis: den Wandpokal, den Siegpokal, einen Blumenstrauß und einen

Ruiters, von den »Rheinbuben« Vynen. Sie konnte für ihre 3255 Punkte einen Pokal, einen Blumenstrauß und ein tragbares Fernsehgerät in Empfang nehmen.

Nach Ausgabe der insgesamt 88 Sachpreise wünschte Undine Neuhaus allen Angereisten trotz der widrigen Witterungsverhältnisse (es tobte ein Schneesturm) eine gute Heimreise.

Als Resümee bleibt: Ein gelungenes Wochenende im Sauerland vom Rahmenprogramm über das Turnier bis zur Siegerehrung. Nur der Schnee auf der Heimreise hätte nicht sein müssen. Alte Freundschaften wurden vertieft, neue konnten geschlossen werden. Alle haben sich fest vorgenommen, beim 7. Damenpokal 1988 im Landesverband 6, wieder dabeizusein.

Undine Neuhaus, LV 5-Frauenreferentin

Die besten Einzelergebnisse:	Punkte
1. Niesel Karin, BSG Du Pont Hamm	4382
2. Keller Renate, Keine mehr Köln	4362
3. Langenscheidt Gerda, Die zünftigen Kölner	4213
4. Parsenow Renate, Holstentor-Damen Lübeck	4158
5. Reichenauer Hermine, Kreuz-Dame Burgkirchen	4156
6. Geissler Anita, Nur net passe Wetzlar	4062
7. Baum Rosemarie, Herz-Acht Eltville	4056
8. Knirsch Susanne, Ohne Jungs Friedrichshafen	4017
9. Altmannshofer Franziska, Brunthaler Null	3881
10. Kreutz Anneliese, Herz-Dame Dietzenbach	3872
11. Wilde Inge, Brillant Berlin	3851
12. Becker Margret, SC 65 Stadtallendorf	3847
13. Giesecke Ute, Herz-8 Bremen	3815
14. Naumann Resy, Die zünftigen Kölner	3793

15. Neck Eva, SC München	3790
16. Burgio Hannelore, Bären-Ass Wolfsburg	3784
17. Drießen Renate, Ödinger Jung's	3763
18. Liebscher Marion, 1. Skatclub Roth	3751
19. Gehler Waltraud, Bären-Ass Wolfsburg	3747
20. Sülberg Irmgard, Herz-Dame Menden	3730

Wertung der Landesverbände:

1. Landesverband 5	37 431 Punkte
2. Landesverband 8	36 889 Punkte
3. Landesverband 4	36 808 Punkte
4. Landesverband 6	36 113 Punkte
5. Landesverband 2	34 907 Punkte
6. Landesverband 1	34 407 Punkte
7. Landesverband 7	34 301 Punkte
8. Landesverband 3	30 531 Punkte

Deutscher Skat-Bäder-Pokal 1987 erstmalig vergeben

Am 28. März veranstaltete der erst ein Jahr existierende Skatclub »Die Asse« Baden-Baden in Zusammenarbeit mit der Bäder- und Kurverwaltung im Kur- und Gemeindezentrum Ebersteinburg das Turnier um den »1. Deutschen Skat-Bäder-Pokal«. Über 300 Damen und Herren folgten der Einladung. Sie kamen aus dem gesamten süddeutschen Raum, aus dem Elsaß und sogar aus Berlin.

Begonnen wurde pünktlich, nachdem die Stellvertreterin des Oberbürgermeisters, Stadträtin Helga Verspohl, die Teilnehmer-schar im Namen der Kurstadt begrüßt hatte. Gereizt wurde, was die Karten hergaben, und zum guten Schluß stand mit Walter Hilser vom Skatclub »Mercurius« Baden-Baden, der in den zwei Serien zu je 48 Spielen 3821 Punkte erzielte, der Sieger fest. Sein Preis: zwei Pokale und 2000,- DM. Neben Pokalen erhielten der 2. Sieger Heinz Radtke, »Skatfreunde« Sinzheim, 1000,- DM und der 3. Sieger Heinz

»Sie brauchen mich nicht anzubinden. Wenn Sie wollen, kann ich ja im voraus bezahlen.«



Kallfass aus Wildbad 500,- DM. Den Damenpreis, dotiert mit 1500,- DM, gewann Birgit Stern, ebenfalls Wildbad.

Lob für den Veranstalter, an dessen Spitze die Skatfreunde Walter Rothfuss und Fred Bläser stehen, war aus aller Munde zu hören. DSKV-Präsident Rainer Rudolph, der selbst mitgespielt hatte, war tief beeindruckt: »Toll, was so ein relativ kleiner Verein alles auf die Beine stellen kann!«

Im Anschluß an die Siegerehrung zog es die Skatfreunde ins Kurhaus zum »Skat-Ball«, wo der Sänger Jan Dirk und die »Rolf Tragau Sound-Company« zu begeistern wußten.

Deutschland-Pokal 1987 in Berlin

Am 11. Oktober 1987 geht es im »Palais am Funkturm« in Berlin um den »Deutschland-Pokal 1987«.

An diesem Wochenende findet zwar in Berlin keine weitere Großveranstaltung statt, doch wird empfohlen, über die örtlichen Reisebüros schon jetzt Quartiere zu ordern, denn infolge der 750-Jahrfeier ist Berlin vom Besucherstrom allgemein stark frequentiert.

Nicht vergessen: Auto- und Bahnreisende benötigen einen gültigen Reisepaß. Prüfen Sie seine Gültigkeitsdauer, bevor es zu spät ist!

Der erste Preis beim »Deutschland-Pokal 1987« ist übrigens ein Auto, der zweite eine Nappaleder-Garnitur. Auch für Spielkartensammler ist Berlin der richtige Treffpunkt, denn am Veranstaltungstag wird eine Spielkarten-Tauschbörse eingerichtet sein.

Deutschland-Pokal 1987 am 11. Oktober 1987 in Berlin

Am Vortag Preisskat des SC Düdel 1956 Berlin (nur Einzelwertung) im »Skatkeller Spandau«, Carl-Schurz-Straße 2-6, 1000 Berlin 20.

Meldungen nur schriftlich an Peter Mamot, Brüderstraße 46, 1000 Berlin 20.

Teilnehmerzahl begrenzt!

Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

LV 1-Nachrichten

Berlin. Die anlässlich der Jahreshauptversammlung des Landesverbandes Berlin anstehenden Wahlen führten folgende Skatfreunde in den Vorstand: 1. Vorsitzender Erhard Heise, 2. Vorsitzender Dieter Marx, Damenwartin Ursula Nützmann, Kassenwart Hans Franke, Schriftwart Richard Schulz, Turnierwart Helmut Engels, Werbewart Max Otto Reichau, Jugendwart Klaus Schulz. Vertreter des Kassenswarts ist Dieter Schubert. Den Posten des Geschäftsstellenleiters übt weiterhin Walter Krenz aus. Zu Kassensprüfern wurden die Skatfreunde Brigitte Klappstein und Manfred Tietz berufen. Für das Sportgericht des Landesverbandes benannten die Verbandsgruppen folgende Skatfreunde: Dieter Günter, Walter Urich (VG 13), Dr. Göbel, Herbert Büscher (VG 15), Heinz Grützmann, Dieter Augustowski (VG 17), Peter Stasch und Günter Lück (VG 18).

Ein volles Haus verzeichnete der Skatklub »Sei ruhig 1958 e.V.« bei seiner 20. Pokalveranstaltung. 820 Teilnehmer ließen die Austragungsstätte in der Hasenheide aus den Nähten platzen. Dieses wohl größte Turnier auf Vereinsebene zieht auch westdeutsche Klubs immer wieder in seinen Bann. Und wer vorausplanen möchte, der merke schon jetzt vor, daß der nächste »Sei-Ruhig-Pokal« am 7. Februar 1988 ausgespielt wird. Und sicherlich denken Erhard Heise und seine Mannen schon jetzt über die Gestaltung der Feierlichkeiten zum 30jährigen Klubbestehen im Jahre 1988 nach.

(05 21) 6 63 33

ist die neue Telefonnummer
des Deutschen Skatverbandes e.V.
in Bielefeld

LV 2-Nachrichten

Bremen. Die Verbandsgruppe 28 veranstaltete ihre Einzelmeisterschaften am 7. und 8. März im Hotel »Zum Landgrafen« in Bremen-Huchting. Während zur Ermittlung der Sieger bei den Damen und Herren 8mal 48 Spiele durchgeführt wurden, brauchten die Jugendlichen, die nur am zweiten Spieltag anzutreten hatten, lediglich die Hälfte der Distanz zu bewältigen.

Ein besonderes Lob für die gelungene Organisation gebührt an dieser Stelle dem Spielleiter Norbert Thielbar und seinen Helfern, denen es zum wiederholten Male gelang, das Turnier trotz seiner insgesamt 427 Teilnehmer zügig über die Bühne laufen zu lassen.

Der spannende Verlauf der diesjährigen Meisterschaften läßt sich am besten aus den Ergebnissen der Spieler auf den vorderen Plätzen herauslesen.

Mit dem äußerst knappen Vorsprung von 35 Punkten konnte sich Henry Jersch vom Skatklub »Fidele Buben« Bremen (10 084 Punkte) gegenüber 332 Konkurrenten durchsetzen. Vizemeister wurde Robbert Konkul von »Herz-Dame« Bremen (10 049 Punkte) vor Rainer Zietz, »Waterkant« Bremerhaven (9944 Punkte). Auf den weiteren Rängen platzierten sich die Skatfreunde Günther Goetz (»Skatklub der goldenen Herzen« Bremen, 9827 Punkte), Jakob Berg (»Trumpf-As« Diepholz, 9786 Punkte), Klaus Lalla (»Trumpf-As« Diepholz, 9784 Punkte), Ulrich Wortmann (»Herz-7« Bremen, 9755 Punkte), Burkhard Klatt (»Rudelsburg« Bremerhaven, 9708 Punkte), Edgar Ammermann (Bremer Roland, 9541 Punkte) und Peter Bier (»Kreuz-As« Martens, 9530 Punkte).

Ebenso eng ging es bei den 44 Jugendlichen zu. Ralf Rodehüser vom SC Wildeshausen (4955 Punkte) behauptete sich letztendlich vor Michael Ewald (»Die Glücksritter« Ritterhude, 4919 Punkte), Dirk Bürgel (»Zum grünen Jäger« Bremen, 4811 Punkte) sowie Thomas Dekarski (»Harten Lena« Lemwerder, 4808 Punkte).

Das beste Ergebnis aller Teilnehmer erzielte jedoch eine Dame. In überzeugender Manier distanzierte Edeltraud Lesyk vom Skatklub

Bremer Flagge mit 10 135 Punkten die Konkurrenz und wurde souverän Bremer Meisterin. Platz 2 sicherte sich nach einem schwachen ersten Tag die letztjährige Deutsche Meisterin Erika Deliga von »Waterkant« Bremerhaven (9346 Punkte) vor Lieselotte Kneerich (»Zum grünen Jäger« Bremen, 9216 Punkte), Maria Globisch (»Die Hanseaten« Bremen, 9167 Punkte) und Annedore Dekarski (Skatclub Hoya, 9108 Punkte).

LV 3-Nachrichten

Hankensbüttel. Die anlässlich der Jahreshauptversammlung des Landesverbandes 3 vorgenommene Auslosung des LV-Pokals brachte folgende Staffeleinteilungen:

Staffel 1

Skatklub Herrenhausen
Herz-Bube Gladenbach
Maschbuben Gifhorn
BSC v. Fintel Schneverdingen

Staffel 2

Wohlrataler Buben Rauschenberg
Vier Asse Wittingen
Skatklub Misburg
Mit 4 Krähenwinkel

Staffel 3

Böse 7 Gebhardshagen
Wendeburger Wölfe
Hildesheimer Rose
Münchhausen Bodenwerder

Staffel 4

Lustige Buben Hannover
Herz-Dame Hildesheim
Karo-Lusche Vorsfelde
Celler Skatfreunde

Bei dieser Pokalrunde werden drei Serien gespielt. Die Sieger jeder Staffel erreichen die Endrunde.

Der Monatsspruch für Mai:

Knallt in die Birne Dir Mailbock-Bier,
vergeißt Du glatt den Grand mit vier.

Renate Elm

Hannover. Nach dem ersten Spieltag der Landesliga des LV 3 konnten in den einzelnen Staffeln folgende Klubs die Spitzenpositionen übernehmen:

Staffel 1

1. BSC v. Fintel Schneverdingen	9693	6:0
2. Böse 7 Gebhardshagen	9127	6:0
3. Trumpf 70 Fallersleben	8820	4:2
4. Karo-Dame 76 Hannover	8534	4:2

Staffel 2

1. Pik-10 Buchholz	8970	6:0
2. Hildesheimer Rose II	9475	5:1
3. Elmluschen Königslutter	8695	5:1
4. Nesselblatt Stadthagen	8066	5:1

Staffel 3

1. Grün-Weiß Brunautal	9323	6:0
2. Pik-7 Vorsfelde	9854	5:1
3. Skatklub Herrenhausen	8312	5:1
4. Hütt-Buben Baunatal	8259	5:1

Staffel 4

1. SC 77 Fuldabrück	9483	5:1
2. Stahlberg-Asse Ahnatal II	9173	5:1
3. Harz-Buben Hattorf	8280	5:1
4. Wolfenbütteler Asse	8820	4:2

Die nächsten Spielbegegnungen der 16 Mannschaften jeder Staffel stehen am 9. Mai an. Mit Spannung wird erwartet, ob die jetzt vorn liegenden Mannschaften ihre Plätze halten oder gar verbessern können.

Nienburg. Bei den am 28./29. März in Nienburg durchgeführten Einzelmeisterschaften der VG 30 starteten 12 Junioren, 60 Damen und 192 Herren. Während die Senioren acht Serien zu absolvieren hatten, war für die Junioren eine Distanz von fünf Serien festgelegt worden. Nach Abschluß der Spiele standen Meister und Plazierte in dieser Reihenfolge auf dem »Treppechen«:

Junioren	Punkte
1. Thomas Hilbich, Schaumburger Buben Lindhorst	5782
2. Bettina Noack, Langendammer Buben Nienburg	4918
3. Carsten Teschner, Langendammer Buben Nienburg	4880

Damen

1. Birgit Mai, Blanke 10 Laatzen	9386
-------------------------------------	------

2. Inge Baumgardt, Blanke 10 Laatzen	9202
3. Annegret Kleine, Schaumburger Buben Lindhorst	8860
4. Ulrike Gischel, TuS Vahrenwald	8823
5. Sophie Röske, Kreuz-Damen Nienburg	8680
6. Lotti Bialek, Langendammer Buben Nienburg	8609

Herren

1. Günter Klein, Herz-As Langenhagen	10280
2. Hans Ahrens, Skatgemeinschaft Limmer	10218
3. Heinz Franke, Herz-As Langenhagen	9749
4. Hans-Joachim Ruhe, Rembrandt Wunstorf	9635
5. Manfred Strassburg, Karo-As Hassel	9314
6. Heinz Troischinski, Lustige Buben Hannover	9238

Hildesheim. Der Deutsche Mannschaftsmeister 1986, der Skatklub Hildesheimer Rose, hatte aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens zum 4. April eingeladen. Die Vorsitzenden der benachbarten Verbandsgruppen und LV-Vorsitzender Wilhelm Klasing überbrachten dem Jubilar Glückwünsche und Geschenke. Beim anschließenden Jubiläumsturnier, das mit 162 Teilnehmern, darunter 20 Damen, besetzt war, gab es folgende Bestergebnisse:

Mannschaften	Punkte
1. Herz-Dame Hildesheim	10328
2. Schunter-Asse Braunschweig	9784
3. Pik-As Sarstedt	9147

Einzel

1. Karl Halleschek, vereinslos	3323
2. Herbert Mutze, Himmelthürer Buben	3314
3. Lutz Jäger, Schunter-Asse Braunschweig	3167
4. Ewald Haarstik, Skatklub Herrenhausen	3163
5. Detlev Gebauer, Kreuz-As Lehrte	3139
6. Klaus Grützmann, Himmelsthürer Buben	2999

Beste Dame in dem Teilnehmerfeld war Dorothea Buchholz von »Herz-Dame« Hildesheim mit 2202 Punkten. Offensichtlich war den Spielern des Jubilars Zurückhaltung auferlegt worden, denn sie waren nicht unter den Preisträgern.

Rodenberg. Am 5. April fanden in Rodenberg die Schaumburger Meisterschaften statt, an denen sich 5 Junioren, 24 Damen und 155 Herren beteiligten. Die Sieger in der Einzelwertung waren bei den Junioren Thomas Hilbich (»Schaumburger Buben« Lindhorst, 2425 Punkte), bei den Damen Angelika Meier (»Blanke 10« Laatzten, 2633 Punkte) und bei den Herren Hans Vogelei (Skatklub Letter, 3243 Punkte) vor Ewald Haarstik (Skatklub Herrenhausen, 3192 Punkte) und Heinz Korth vom erst am 1. April 1987 gegründeten Skatklub Steinhude (3184 Punkte). Im Wettbewerb der Mannschaften siegte bei den Damen der Skatklub »Blanke 10« Laatzten mit 8521 Punkten und bei den Herren der Skatklub Steinhude mit 10 869 Punkten.

LV 4-Nachrichten

Bielefeld. Aus den Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe 48 gingen als Verbandsgruppenmeister Iris Kessel von den Senner Buben (4762 Punkte) und Eberhard Kombrink, »Rot-Weiß« Bielefeld (5950 Punkte), hervor. Bei den Junioren siegte Horst Stephan, »Jölle-Buben« Bielefeld, vor Sascha Fliegel, »Herz-Dame« Bielefeld.

Weitere Bestergebnisse der 4mal 48 Spiele umfassenden Meisterschaftsdistanz:

Damen	Punkte
2. Hortenkorn Manuela, PSV Gütersloh	4653
3. Hagemeyer Helga, »Rot-Weiß« Bielefeld	4382
Herren	
2. Thielker, Mit vieren Herford	5149
3. John, Die jungen Asse Bielefeld	5047
4. Anhut, Die jungen Asse Bielefeld	4996

5. Schreiner, Grand Hand Heepen	4916
6. Schütze, PSV Gütersloh	4858
7. Bracksiek, Ich passe Bielefeld	4821
8. Kosik, Ich passe Bielefeld	4810
9. Masuk, Rot-Weiß Bielefeld	4808
10. Meyer, Herz-Dame Bielefeld	4802



Wir gratulieren

Das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit feierten am 21. März die Eheleute Gawlok.

Robert Gawlok, mit 83 Jahren einer der ältesten und besten Skatspieler der Verbandsgruppe 45, konnte mit seiner Frau Selma im Kreise von Skatfreunden und Verwandten auch aus der DDR herzliche Glückwünsche zu diesem Jubiläum entgegennehmen.



Dieter Scheer gratuliert im Name der VG 45 Osnabrück dem Ehepaar Robert und Selma Gawlok zur Diamantenen Hochzeit.

Zahlreiche Ehrenpreise und Pokale – ganz zu schweigen von manch gewonnenem saftigen Braten – zeichnen den Skatspieler Robert Gawlok aus. Ehefrau Selma hat leider das Skatspiel nie gelernt. Hoch anzuerkennen ist aber, daß sie ihren Robert immer hin- und her-

gefahren hat, wenn es hieß: »18 – 20, nur nicht passen!«. Solche Ehefrauen werden hoch geschätzt. Es wäre reizend, wenn viele Frauen dieses Verständnis für Skat aufbrächten.

Die Verbandsgruppe 45 ist glücklich, daß beide die Diamantene Hochzeit bei bester Gesundheit begehen konnten. Sie wünscht dem Ehepaar Robert und Selma Gawlok noch manche schöne gemeinsame Stunde und Robert noch viele Grands mit vieren.

Diesen Wünschen schließt sich die Schriftleitung an.

Hamm. Die Einzelmeisterschaften der VG 47, die 5mal 48 Spiele umfaßten, endeten mit folgenden Bestergebnissen:

Damen

	Punkte
1. Konietzny P., Lippefuchse Bad Hamm	6063
2. Mertin M., Haarbuben Wippringsen	5421
3. Heppelmann C., Haarbuben Wippringsen	5368
4. Höhn, U., Rauch passè Hamm	5239

Herren

1. Dreyer, D., Gut Glatt Bockum-Hövel	6610
2. Thomzik H., Gut Blatt Bockum-Hövel	6295
3. Löffelmann L., Hellweg-Buben Erwitte	6232
4. Löffelmann J., Hellweg-Buben Erwitte	6209
5. Czarnetzki J., Herz-Dame Lippstadt	6205
6. Schwitzki H., Lippefuchse Bad Hamm	6176
7. Ebert H., Gut Blatt Bockum-Hövel	6151
8. Winkelkemper K., Hellweg-Buben Erwitte	6116
9. Rojek N., Lippefuchse Bad Hamm	6032
10. Casper R., Ahorn-Asse Paderborn	6024

Zum vierten Mal in Folge konnte ein Spieler von »Gut Blatt« Bockum-Hövel den Meistertitel erringen. Zumindest auf die Einzelspieler hat sich der Abstieg aus der Bundesliga nicht

ausgewirkt. Beachtenswert sind auch die Ergebnisse des relativ jungen Vereins »Hellweg-Buben« Erwitte, der gleich mit drei Teilnehmern auf den ersten acht Plätzen vertreten ist. Bei 154 Teilnehmern ist das ein Erfolg, der weitere Leistungssteigerungen erwarten läßt. Bei den Damen wurden überraschend die Bundesligaspielerinnen der BSG Du Pont nach langjähriger Vormachtstellung aus den Spitzenpositionen verdrängt.

LV 6-Nachrichten

Annweiler. In der »Turn- und Festhalle« Rheinzabern ermittelte die Verbandsgruppe 67 am 8. März ihre Einzelmeister. Spielleiter F. Theobald hatte die Veranstaltung, die eine Teilnehmerschar von 3 Jugendlichen, 13 Damen und 130 Herren verzeichnete, in den fünf Wertungsrunden voll im Griff.

Zu Beginn der Meisterschaftsrunde überreichte VG-Vorsitzender Hans Simon dem Landesvorsitzenden Herbert Böhm die Urkunde zu seiner bereits ausgesprochenen Ernennung zum Ehrenvorsitzenden der Verbandsgruppe. Mit den »Lords« aus Landau, dem SC Hüffler, dem SC Weilerbach und dem Skatklub »Eck« Kaiserslautern konnte der Veranstalter gleich vier neue Skatklubs begrüßen.

Bei den Jugendlichen siegte zum dritten Mal hintereinander Frank Mai aus Kaiserslautern mit 4234 Punkten. Die drei bestplacierten Damen kommen aus dem Raum Ludwigshafen: 1. Ingrid Feix (Edigheim, 4363 Punkte), 2.

»Ihr habt doch gar kein Geld!
Um was spielt ihr eigentlich?!«



A. Knabenschuh (Oggersheim, 4048 Punkte), 3. I. Mecklenburg (4008 Punkte). Bei den Herren siegte B. Weis (Bellheim, 6655 Punkte) vor P. Roos (Ludwigshafen, 6164 Punkte), W. Bayer (Ludwigshafen, 6115 Punkte), H. Bayer (Dannstadt, 6114 Punkte) und R. Leidner (Ludwigshafen, 6043 Punkte).

LV 7-Nachrichten

Schwieberdingen. Am 17. Januar 1987 fand in Schwieberdingen die Jahreshauptversammlung der Verbandsgruppe 70/71 statt, an der 109 der 158 stimmberechtigten Delegierten teilnahmen.

Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorsitzenden K. H. Harlinghaus wurden die Ehrungen für Skatfreunde innerhalb der Verbandsgruppe für das Jahr 1986 vorgenommen sowie einzelne Klubjubiläen und Vereinerfolge gewürdigt. Die Vorstandschaft wurde nach den einzelnen Tätigkeitsberichten und Ansprachen einstimmig entlastet.

Die anstehende Neuwahl des VG-Vorstandes berief folgende Skatfreunde einstimmig in ihr Amt: 1. Vorsitzender K. H. Harlinghaus (Heilbronn), 2. Vorsitzender Waldemar Peuckert (Ludwigsburg), Schatzmeister Maria Hübner (Mössingen), Spielleiter Edgar Schneider (Waiblingen), Schiedsrichterobmann Rolf Kämmler (Bonlanden). Peter Spring (Unterjettingen) wurde als Jugendleiter und Damenwart ebenso neu gewählt wie Johannes Allgaier (Heilbronn) zum Leiter der Öffentlichkeitsarbeit und Schriftführer.



»Ab morgen wird gespart: Du trinkst kein Bier mehr und ich gewöhne dir das Rauchen ab!«

Gespannt ist man auf die Resonanz der beschlossenen Einführung einer neuen Preisgestaltung bei Turnieren der Verbandsgruppe sowie die Abschaffung der Dameneinzelwertung, welche auf Antrag erstmals getestet werden sollen.

Die harmonisch verlaufene Versammlung endete mit einem gemeinsamen Preisskat.

Jettingen. Am 8. März fanden in Jettingen die Württembergischen Skat Einzelmeisterschaften statt. Zu dieser Mammutveranstaltung von elf Stunden Dauer hatten die etwa 80 Vereine der veranstaltenden Verbandsgruppe 70/71 insgesamt 282 Spieler (31 Damen, 10 Jugendliche und 241 Herren) entsandt, um in den drei Konkurrenzen die neuen Titelträger zu ermitteln. Nach 5mal 48 Spielen standen am Abend die Sieger fest.

Die besten Ergebnisse:

Jugend	Punkte
1. Saritschansky Sabine, Kreuzbube Neckarsulm	6174
2. Holzinger H., Skatclub Schmiden	5396
3. Hoffmann Ralf, Saubere Null Ludwigsburg	5345

Damen

1. Lochschmied Beate, Gut Blatt Plochingen	6433
2. Walker Charlotte, Böse Buben Bietigheim	6312
3. Brandes Christa, Filder Blättla Filderstadt	5946

Herren

1. Seibt Karl-Heinz, Böse Buben Bietigheim	6956
2. Oberhauser Uli, Gut Blatt Plochingen	6896
3. Bürle Hans, Saubere Null Ludwigsburg	6854

Die Sieger erhielten neben Pokalen noch wertvolle Sachgeschenke. Als besondere Auszeichnung für seine hervorragende Leistung überreichte der stellvertretende Bürgermeister Gottfried Geltenbort dem Gesamtsieger Karl-Heinz Seibt einen Ehrenteller der Gemeinde Jettingen.

Beste Spieler des gastgebenden Klubs

»Blinde Jungs« Jettingen war dessen Vorsitzender Peter Spring, der mit 6803 Punkten den vierten Platz belegte.

LV 8-Nachrichten

Nürnberg. Nach dem ersten Durchgang der Baryernliga am 14. März zeigt die Tabelle folgendes Bild:

1.	85	Skatclub Herrieden	8960	5:1
2.	80	Fröhlichkeit München	8267	5:1
3.	85	Skatclub Nürnberg-West	7892	5:1
4.	85	Kreuz-Bube Treuchtlingen	9051	4:2
5.	85	Die Aischgründer Neustadt II	8113	4:2
6.	86	Skatclub 81 Bayreuth	8054	4:2
7.	86	1. Skatclub Hof	7593	4:2
8.	86	1. Skatclub Bamberg	8672	3:3
9.	80	Skatclub München-Süd II	7802	3:3
10.	80	Skatclub München-Süd I	7546	3:3
11.	88	Herz-Bube Neresheim	7236	2:4
12.	85	Die Aischgründer Neustadt I	6849	2:4
13.	88	Pik-9 Dillingen	6496	1:5
14.	86	1. Skatclub Coburg	6402	1:5
15.	87	Lust. Buben Wenighösbach	6038	1:5
16.	80	Asquetscher Gröbenzell	5119	1:5

München. An den Einzelmeisterschaften der VG 80 nahmen 18 Damen und 118 Herren teil. In den 8mal 48 Spielen wechselten die Spitzenpositionen ständig. Letztlich war es Karl Herzner, »Asquetscher« Gröbenzell, der sich mit 10 163 Punkten den Meistertitel und damit die Fahrkarte zur DEM 1987 sicherte. Bei den Damen wurde Helga von Benda vom Skatclub Anzing-Poing mit 8034 Punkten neue Titelträgerin.

Weitere Bestergebnisse:

Damen		Punkte
2.	Karin Hauck-Otte, Skatclub Fürstenfeldbruck	7817
3.	Gisela Smykalla, Skatfreunde München	7673
4.	Franziska Altmannshofer, Hachinger Füchse	7649
Herren		
2.	Albrecht Liss, Herz-Bube München	10047
3.	Hans Mohr, Reizendes Pasing	9490

4.	Hans Schmid, Pik-Bube Ingolstadt	9462
5.	Robert Prado-Diaz, Skatclub Pfaffenhofen	9461
6.	Hans Behrendt, Fröhlichkeit München	9323
7.	Reinhold Heinemann, Asquetscher Gröbenzell	9238
8.	Hartmut Krenz, Hachinger Füchse	9185

Kempten. Die anlässlich der Jahreshauptversammlung der VG 89 Iller-Lech durchgeführten Vorstandswahlen hatten folgende Ergebnisse: 1. Vorsitzender Karl Amthor (»Illerbuben« Kempten), 2. Vorsitzender Walter Muhl, Kassierer Ulrich Gerhard (beide »Fuggerbuben« Augsburg), Spielleiter Herbert Augsten (»Illerbuben« Kempten), Damenreferentin und Jugendleiterin Eva Opitz, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit Gunter Wintermeier (beide »Skatfreunde« Bad Wörishofen).

30 Jahre E. G. B. Oberhausen

Auf sein 30jähriges Bestehen konnte der Oberhausener Skatclub »Ewig Gut Blatt« zurückblicken, der am 8. November 1956 von 12 Skatfreunden gegründet wurde. Von ihnen sind jetzt noch Erwin Przewozny, Fritz Merz und Heinz Balkmann aktiv.

Der jetzige Vorstand des Klubs setzt sich aus folgenden Skatfreunden zusammen: 1. Vorsitzender Herbert Kuschnick, 2. Vorsitzender und Geschäftsführer Friedhelm Rahde. Die Finanzen von »Ewig Gut Blatt« verwaltet Fritz Merz, der vom 2. Kassierer Karl Weber tatkräftig unterstützt wird.

Im Verlauf der Zeit erzielte der Klub viele skatsportliche Erfolge, deren Krönung wohl der Vizemeistertitel bei den Deutschen Skatmeisterschaften 1958 durch Hermann Koblitz war. Den Titel eines Stadtmeisters von Oberhausen errangen Hermann Koblitz, Hans Dykstra und Klaus Meyer. Dies gelang auch einer Mannschaft des Klubs.

Weit über die Grenzen Oberhausens hinaus

bekannt ist die Harmonie des nicht allein auf Skatspiel abgestellten Klublebens. So war auch das Jubiläumsfest, das am 6. Dezember 1986 im Klublokal »Roon-Klause« stattfand, eine runde Sache.

Als Ehrengäste konnte der Klubvorstand den VG 42-Vorsitzenden Fritz Hoffmann und den Spielleiter der Sterkrader Stadtmeisterschaft, Theo Falkenstein, die beide mit Ehefrauen erschienen waren, begrüßen. Mit den neugeschaffenen Ehrennadeln der Verbandsgruppe 42 Oberhausen wurden einige verdienstvolle Mitglieder des Vereins geehrt. Gold erhielt Heinz Balkmann, der als Ehrenmitglied des Klubs zudem mit der Ehrenurkunde ausgezeichnet wurde. Silberne Ehrennadeln zieren seither die Skatfreunde Karl Weber, Fritz Merz, Wienand Hütter, Herbert Kuschnick und Friedhelm Rahde, der auch die Ehrennadel für 25jährige Mitgliedschaft im DSkV angesteckt bekam. Für 30jährige Treue zum Verein erhielten die Skatfreunde Erwin Przewozny und Fritz Merz eine Ehrenurkunde.

Ein anschließendes buntes Rahmenprogramm mit Tanz und Tombola rundete die Feierlichkeiten harmonisch ab.

10 Jahre »Kontraede« Berlin

Im Dezember 1977 gründeten Strafgefangene mit Unterstützung der Verbandsgruppe 13 Nordwest in der Justizvollzugsanstalt Berlin-Tegel den Skatklub »Kontraede«. Er ist der erste und einzige Klub im Deutschen Skatverband, der ausschließlich Strafgefangene als Mitglieder hat, von diesen auch geleitet wird und seinen Sitz in einer Strafanstalt hat. Unter Berücksichtigung der besonderen Gegebenheiten ist er in den Spielbetrieb der Verbandsgruppe 13 eingebunden. Zu seinen Gästen zählen auch die Mitglieder des Berliner Landesvorstands.

Der Skatklub »Kontraede« Berlin, der 24 Mitglieder hat, kann im Dezember 1987 auf sein 10jähriges Bestehen zurückblicken – im Gesamtzusammenhang betrachtet, darf von einem recht seltenen Jubiläum gesprochen werden.

Die Veranstaltung aus Anlaß des 10jährigen Bestehens des Skatklubs »Kontraede« Berlin am 12. Dezember 1987 in der JVA Berlin-Tegel steht unter der Schirmherrschaft der Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags, Frau Annemarie Renger.

Kontaktadresse des Klubs: Renate Tietz, Schubartstraße 67, 1000 Berlin 27.

»Hansa« Hamburg – Deutscher Meister 1987

Hamburgs zweitältester Verein ist zweifellos der erfolgreichste. Nicht nur, daß »Hansa« die einzige Bundesligamannschaft der VG 20 stellt, macht den Klub zum Aushängeschild, mehr noch weist der ständige Mitgliederzuwachs auf eine mit Erfolg gekrönte Breitenarbeit hin.

Daß aber auch die Spitze nicht zu kurz kommt, beweisen die errungenen Titel. Bereits 1966 wurde die »Hansa«-Mannschaft Kruse – Militzer (beide leider schon verstorben) – Wegener und Beckmann Deutscher Mannschaftsmeister. Dieses Kunststück wiederholte sich jetzt in Konstanz, wo der Klub mit der Mannschaft Parvis Nassiri (»Hansa«-Vorsitzender), Lothar Beckmann, Gerd Thiel und Hans Jürgen Kuhle erneut auf dem Siegerplatz verewigt wurde.

In den letzten drei Jahren stellte ausnahmslos »Hansa« Hamburg die Nordmeister in der Einzelwertung: 1985 Parvis Nassiri, 1986 Lothar Beckmann und im laufenden Jahr Hans Jürgen Kuhle. Gerd Thiel soll es nun vorbehalten bleiben, den Einzelmeistertitel in die Klubräume von »Hansa« zu holen. Wer die Ostpreußen kennt, der weiß, daß sie in der Regel ihr Vorhaben auch realisieren.

Alle Titel aufzuzählen, dazu reicht der Platz nicht, aber vollständigkeitshalber muß erwähnt werden, daß auch die »Hansa«-Damen es vortrefflich verstehen, ihre Karte zu reizen. 1981 errangen Edith Gerling, Emmi Liebrecht, Doris Nave und Edith Lienau ebenfalls den Deutschen Meistertitel. Die »Zweite« wurde 1985 Norddeutscher Vizemeister.

Die just zuvor in Kraft getretene Regelung, daß ein Verein nur mit einer Mannschaft in der

Bundesliga spielen darf, verbaute einer zweiten Mannschaft von »Hansa« den Aufstieg in die Eliteklasse. An spielstarkem Nachwuchs mangelt es »Hansa« wahrlich nicht; die Erfolge belegen es.

Rudi Gerth verstorben

Nach schwerer Krankheit ist der Vorsitzende des Skatgerichts und Skataktivs Altenburg, Rudi Gerth, im Alter von 76 Jahren verstorben. In beiden Funktionen war sein Leben auf das engste mit der Popularisierung und weiteren Verbreitung des Einheitsskats verbunden. Fast ein Vierteljahrhundert lang leitete der Verstorbene die Geschicke des ehrenamtlichen Richterkollegiums der Skatstadt. Der Name Rudi Gerth ist auch von der Entwicklung des Turnierskats in der DDR nicht zu trennen.

Da es in der DDR keinen Skatverband gibt und einer Gründung von der Obrigkeit nicht zugestimmt wird, ist der persönliche Einsatz zur Fortführung des kulturhistorischen Erbes der Skatstadt Altenburg hoch anzuerkennen, wie es bislang geschah und auch künftig sein wird.

Ärger mit dem technischen Fortschritt

Von Renate Elm

Jedes neue Jahr bringt zumeist auch einen neuen Vorstand im Skatklub. In unserem haben wir jetzt einen Turnierleiter: quirlig, ideenreich und immer auf dem neuesten Stand der Technik.

Wortreich erklärte er mir seinen Personal-Computer. »Wenn du das kleine Einmaleins des Computers beherrschst, fängst du mit dem System Basic an. Für gehobene Ansprüche kommt aber nur das System Turbo Pascal infrage. Das Gerät kann für unseren Klub Listen erstellen, Startkarten ausdrucken, Sitz-

verteilung und den Punktedurchschnitt errechnen sowie die Rangliste und Adresslisten mit allen Daten auswerfen.« Mir rauschte es etwas im Kopf, hatte ich doch Mühe, nicht alles »Turbo« wieder zu vergessen. »Mach man, mach man«, murmelte ich.

Am Sonnabend darauf trafen wir uns wieder, um die ersten Ergebnisse dieser hochtechnisierten Errungenschaft zu bewundern. Eine fein säuberlich geschriebene Adressliste mit Namen, Anschriften, Telefonnummern und Geburtsdaten lag in meinen Händen. Wohlgefällig wanderten meine Augen über dieses Meisterwerk. Doch plötzlich stutzte ich. Mein Blick haftete wie mit Saugnapfen auf meinem Geburtsdatum. Nach dem Computer zählte ich stolze 73 Lenze. Das haute mich beinahe vom Sockel. Irgendwie fand ich das persönlich gegen mich gerichtet. Zornbebend fauchte ich unseren Turnierleiter an: »Dir hat wohl 'ne Computer-Vire ins Gehirn gebissen! Sehe ich etwa aus wie 73?« Er grinste hintergründig und meinte dann: »Aber anfassen tust du dich wie 20.« Das Kompliment war sein Glück, sonst...

Doch da war noch eins, das mir wider die Natur ging. Mein Sternzeichen ist das des Löwen. Den unter diesem Stern Geborenen sagt man einen edlen, generösen Charakter nach. Und jetzt sollte ich auf einmal eine Jungfrau sein – eine 73jährige! Das schmeckte mir gar nicht. Früher, ja früher konnte man auf so etwas vielleicht stolz sein. Aber heutzutage? Ich jedenfalls möchte keine Jungfrau sein, wollte wieder zur Löwin werden. Schließlich gewöhnt man sich im Laufe der Zeit an sein Geburtsdatum.

Inge, meine Klubkameradin, schien mit dem technischen Ding auch so ihre Probleme zu haben. Lautstark verlangte sie Auskunft über die Angabe »36,75mal im Durchschnitt im Klub gewesen«. Was sollte dieses Komma 75? Sie wäre, wenn sie am Klubabend teilgenommen habe, immer voll anwesend gewesen und nicht einmal mit 0,75 ihrer Person, meinte sie. Maliziös lächelnd deuteten wir an, daß sie physisch immer da sei, psychisch doch aber wohl öfter abwesend. Sogleich fiel sie über uns her und verlangte sofort umfassende Aufklärung. »Na, vielleicht Erinnerst du dich, wie du mir die Herz-10 blank gespielt hast«, frotzelte Turnierleiter Gerd. Der Blick, den Inge uns

zuwarf, war filmreif. Wir zogen es daher lieber vor, uns in Schweigen zu hüllen.

Lange noch saßen wir vor dem Computer, änderten Daten, speicherten neu. Ich wurde wieder auf 42 Jahre verjüngt und Löwin.

Unser Klub bleibt aber technisch tierisch durchgestylt. Sollte dennoch einmal bei einem Preisskat eine Dame auf dem Schoß eines Herrn zu sitzen kommen, weil beide denselben Platz auf der Startkarte haben, dann... war es der Computer. Ganz bestimmt!



Kreuz ist Trumpf

Bei einem Kreuzspiel ergibt sich nach dem sechsten Stich folgende Kartenverteilung:

Vorhand

Kreuz-As, -König;
Pik-7;
Karo-As;

Mittelhand

Pik-Dame, -9;
Herz-8, -7.

Hinterhand

Kreuz-10, -Dame;
Pik-König;
Herz-Dame.

Der Alleinspieler sitzt in Vorhand, hat bisher 33 Augen erhalten – die Gegenpartei 38 Augen – und weiß aus dem bisherigen Spielverlauf, daß die beiden Gegentrümpfe bei Hinterhand sitzen.

Die Frage, die sich stellt: Kann der Alleinspieler sein Spiel gewinnen?

Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung nachgedruckt werden.

Auflösung der Skataufgabe Nr. 297

Mittelhand hat einen typischen Null Hand. Es ist nicht anzunehmen, besonders nachdem Hinterhand bis 24 gereizt hat, daß er im Skat die ihm zum Null ouvert fehlenden Karten findet. Außerdem ist es für die Gegenspieler sehr schwer, die in seinem Blatt enthaltenen Schwächen aufzudecken.

Hinterhand hat folgende Karten:

Pik- und Herz-Bube;
Kreuz-König, -Dame, -8;
Pik-As, -7;
Herz-8;
Karo-As, -7.

Im Skat liegen Herz-As und Pik-10; der Kartenrest befindet sich bei Vorhand.

Wenn Vorhand Herz-9 ausspielt, kann Mittelhand von Hinterhand in allen drei gefährdeten Farben zu Fall gebracht werden, auch ohne die Karte des Alleinspielers zu kennen. Hinterhand hat nach dem ersten Stich sowohl in Pik als auch in Herz und Karo die jeweils niedrigste Karte in der Hand. Es gehört nicht viel Kombinationsgabe dazu, um zu erraten, daß die Stärke des Alleinspielers in der Kreuz-Farbe liegt. Da auch Hinterhand drei Kreuz-Karten auf der Hand hat, muß er diese anziehen, um seinem Partner Gelegenheit zu geben, die ihm nicht genehmen Karten abzuwerfen. In dem vorliegenden Falle bleibt es gleich, welche Farbe er wählt, da Hinterhand in allen drei Farben die Karte in der Hand hat, die den Alleinspieler zum Übernehmen zwingt.

Richtig ist zweifellos, daß beim Null und Null Hand die Zusammenhänge nicht immer so klar zu erkennen sind.



**Auflösung
aus
Heft 4/87**

3. Skatturnier um die Herz-Dame von Arnsberg

– eine Veranstaltung im Rahmen der »Arnsberger Woche« –
am 24. Mai 1987 in der Schützenhalle, 5760 Arnsberg 2

2mal 48 Spiele.

Beginn: 14.00 Uhr – Einlaß: 13.00 Uhr.

Startgeld: Senioren DM 13,-, Junioren DM 6,-,
Verlorene Spiele Senioren DM 1,-, Junioren DM 0,50.

1. Preis: DM 500,- und Wanderpokal »Jungfer Gertrud«.
Ferner weitere Geld- und wertvolle Sachpreise; Damensonderpreis.

Anmeldungen: bis zum 22. Mai 1987 an den Veranstalter:
**Verkehrsverein, Neumarkt 6,
5760 Arnsberg 2, Telefon (0 29 31) 40 55**

Veranstaltungen

16. Mai 1987

5. offener Jugend-Bördepokal der Stadt Soest
zum 10jährigen Bestehen der Jugendgruppe
des 1. Skatclubs »Soester Börde« Soest
in der »Aula im Schulzentrum«,
Paradieser Weg 92, 4770 Soest
– Beginn: 15 Uhr
Telefon (0 29 21) 7 56 45 und 141 97

18. Mai 1987

Großer Preisskat
»75 Jahre Stuhrer Schützenverein«
im Vereinslokal des 1. SC Moordeich,
»Gasthof Nobel«, Neuer Weg 13,
2805 Stuhr 2 – Moordeich
– Beginn: 19.30 Uhr – 1. Preis 1500,- DM
Vor Anmeldung erforderlich
Telefon (04 21) 56 06 13

23. Mai 1987

1. offene Stadtmeisterschaft von Löhne
in der »Werretalhalle«, 4972 Löhne
– Beginn: 14 Uhr – 1. Preis 800,- DM
Telefon (0 57 32) 50 00 und 29 96

(Ausschreibungsunterlagen jeweils erhältlich unter ☞)

28. Mai 1987

6. Stadtmeisterschaft der Stadt Zülpich
in der »Stadthalle«, Bonner Straße 6,
5352 Zülpich
– Beginn: 14.30 Uhr
Telefon (0 22 52) 75 52

31. Mai 1987

1. offenes Skatturnier
um den »Schlösser Alt-Super-Cup 1987«
in der »Glockenspitzhalle«, Glockenspitz 350,
4150 Krefeld 1 (Nähe Autobahn-Abfahrt)
– Beginn: 10.30 Uhr – 1. Preis 1000,- DM
Telefon (0 21 51) 47 37 61

27. Juni 1987

12. Elm-Meisterschaft des SC »Elmluschen«
im Hotel »Königshof«, 3308 Königslutter/Elm
– Beginn: 15 Uhr – 2mal 48 Spiele
Telefon (0 53 51) 3 20 89

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1; Telefon (05 21) 6 63 33. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1, Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen der Verbandsleitung, ihrer Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769 – 306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer-Druck GmbH, Otto-Brenner-Straße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.

7. Deutsches Skat-Jugendtreffen 1987

vom 6. bis 8. Juni (Pfingsten) in der Jugendherberge Bonn-Venusberg

Meldeanschrift: Schriftliche Anmeldungen mit vollständiger Anschrift (und evtl. Telefonnummer) erbeten an Verbandsjugendleiter Willi Nolte, Hasensprung 9, 5758 Fröndenberg, Telefon (0 23 73) 7 13 07.
Meldeformulare bitte sorgfältig ausfüllen! Da die Jugendlichen beim Turnier in zwei Altersklassen spielen werden, ist den Geburtsdaten der minderjährigen Teilnehmer besondere Aufmerksamkeit zu widmen.
Gruppe 1: bis einschließlich 17 Jahre; Gruppe 2: 18 bis einschließlich 20 Jahre.
Diese Einteilung hat keinen Einfluß auf die Mannschaftszusammenstellung.

Meldesluß: 20. Mai 1987

Veranstaltungs- **Pfingstsamstag, 6. Juni 1987**

folge: 14.45 Uhr Begrüßung
15.30 Uhr Skatturnier – 1. Serie
18.00 Uhr Gemeinsames Abendessen
19.00 Uhr Skatturnier – 2. Serie

Pfingstsonntag, 7. Juni 1987

9.30 Uhr Skatturnier – 3. Serie
12.30 Uhr Gemeinsames Mittagessen
Der Nachmittag steht zur freien Verfügung.
18.00 Uhr Gemeinsames Abendessen
19.00 Uhr Skatturnier – 4. Serie

Pfingstmontag, 8. Juni 1987

9.00 Uhr Skatturnier – 5. Serie
12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
13.00 Uhr Siegerehrung
Anschließend Rückreise

Konkurrenzen:

1. Deutscher Jugend-Städtepokal für Achter-Mannschaften (kein Wanderpreis). Jedes Mitglied der drei Siegermannschaften erhält zusätzlich eine Erinnerungsplakette. Die Spieler jeder Stadt müssen ihren Wohnsitz in der Stadt haben, für die sie starten.
2. Offenes Turnier für Vierer-Mannschaften. Mehrere Pokale (keine Wanderpreise) für Plazierte. Jedes Mitglied der drei Siegermannschaften erhält ebenfalls eine Erinnerungsplakette.
Kein Teilnehmer kann gleichzeitig in einer Achter- und Vierer-Mannschaft starten.
3. Alle Jugendlichen, auch jene, die an den Mannschaftsturnieren nicht teilnehmen, ermitteln in einer gesonderten Wertung den Einzelsieger. Es sind Ehren- und Sachpreise ausgesetzt.

Startgeld: DM 6,- (siehe »Unterkunfts- und Verpflegungskosten«).

Unterkunfts- und Verpflegungskosten: Vollpension je Tag DM 25,-;
Erwachsene ab 21 Jahre zahlen DM 27,- je Tag.
Zusätzlich wird eine Pauschale von DM 3,50 für Bettwäsche erhoben.
Es besteht Waschpflicht.

Besondere Hinweise: Das Startgeld und die entstehenden Unterkunfts- und Verpflegungskosten sind im voraus bis spätestens 20. Mai 1987 an Verbandsjugendleiter Willi Nolte auf dessen Konto Nr. 76 58 bei der Stadtparkasse Fröndenberg (BLZ 443 517 40) oder bar unter der Meldeanschrift zu überweisen.

Freizeitmöglichkeiten verschiedener Art, u. a. auch Freizeitpark PhantasiaLand, Rheinfahrten.



Der
Joker
in Ihrer Hand

**Vertragslieferant des
Deutschen Skatverbandes e.V.**

**Bielefelder Spielkarten GmbH
Fasanenweg 5
7022 Leinfelden - Echterdingen
Telefon (0711) 753016**

125 JAHRE

beliebt und bekannt.

Die schönen Spielkarten
von F. X. Schmid.

Qualität und Tradition seit 1860



Vertragslieferant
des Deutschen
Skatverbandes e.V.

F. X. Schmid
Vereinigte Münchener
Spielkarten-Fabriken
GmbH & Co. KG
Bachstraße 17
8210 Prien/Chiemsee
Telefon 0 80 51/10 71

